

One-Man-Krimi-Show

Libardis unterhaltsames Figurentheater

Bregenz (VN-dub) Niemals konnte man ahnen, welche Welten ein einfacher, nicht gerade schöner und schon etwas abgewetzter Schreibtisch in sich bergen kann.

Klappen und Luken öffnen und schließen sich, enthüllen aufregende Überraschungen, z. B. die großen Füße des toten Mr. Arbogast, das violette Sofa der langbeinigen Miss Huntress oder den plötzlichen Besuch des ruppigen Kommissars. Wie schön wäre es, wenn auch das Schlafzimmer der Lady aus diesem Tisch wachsen würde, anstatt an die Wand projiziert zu werden.

Im Late Night Special des „Triangel“-Festivals spielte das Theater im Ohrensessel aus Wien eine Kriminalgeschichte nach Raymond Chandler, „Gefahr ist mein Geschäft“. Der aus Vorarlberg stammende Stefan Libardi

mimt den „hartgesottenen“ John Dalmas, einen Whisky saufenden Detektiv, ironisch sich selbst gegenüber, sarkastisch gegenüber anderen. Gleichzeitig führt und spricht Libardi seine Gegenspieler, die Puppen, die er gekonnt tanzen lässt. Trotz kleiner sprachlicher Schwächen eine Glanzleistung.

„Gefahr ist mein Geschäft“ ist kein Krimi mit einem geistig überlegenen Detektiv. Chandler ging es in seinen Storys immer um das Milieu und die Psychologie des Protagonisten und das wurde von Regisseur Heini Brossmann herausgearbeitet. Folgerichtig steckt John Dalmas von Anfang an in Schwierigkeiten...

Spannung und Witz verdichten sich durch die stimungsvolle akustische Begleitung des Musikers Tommy Navratil. Im Publikum leider wenig Jugendliche, dafür begeisterte Erwachsene.

Vorarlberger Nachrichten

Bogart, 30 cm groß

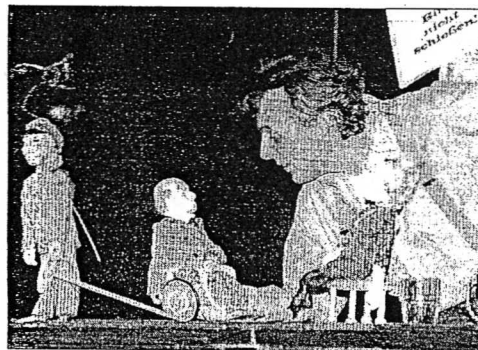
PERSIFLAGE / Recht ironisch ging Wiener Bühne mit Krimigenre um.

Können sie sich noch an Mike Hammer mit Steacy Keach erinnern oder haben sie einen alten Krimi mit Humphrey Bogart und Lauren Bacall im Kopf? Dann können sie sich ungefähr vorstellen, wie es bei „Gefahr ist mein Geschäft“ des Theater im Ohrensessel zugeht.

Stefan Libardi aus Wien spielte selbst den abgebrühten Detektiv, der sich mit kühlen Blondinen, ein paar finsternen Ganoven, einer Menge Leichen und einem smarten ObermafiOSO herumschlagen muss.

Nur dass bis auf den Detektiv alle im 30 cm Puppenformat auftraten und meistens einfach aus dem dunkel getäfelten Schreibtisch wuchsen. Auf die Szenen abgestimmt, ganz wie im Film kam die spannende Musik sogar live vom Vibraphon.

Und jetzt das Ganze noch grob ironisch überzeichnet, ergab einen ungewöhnlichen Krimiabend. Die Handlung, falls man ihr überhaupt folgen konnte, war Nebensache. Witzig war einfach die Persiflage auf ein altes Krimigenre.



Stefan Libardi ist der große Detektiv, er ermittelt gegen 30 cm große Gangster und Blondinen. FRÖ

Niederösterreichische Nachrichten